

Hochkarätiger Auftakt einer Konferenz der Gemeinsamen deutsch-polnischen Schulbuchkommission

Thomas Strobel

Medienwirksamer hätte die diesjährige Konferenz der Gemeinsamen deutsch-polnischen Schulbuchkommission in der Europäischen Akademie Berlin wohl kaum beginnen können: Der Berliner Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit eröffnete gemeinsam mit seiner Warschauer Amtskollegin Hanna Gronkiewicz-Waltz die XXXII. Tagung

der Kommission, zugleich ihr 35jähriges Jubiläum und eine Premiere, über die sich der Gastgeber besonders erfreut zeigte: Zum ersten Mal fand eine Konferenz der Schulbuchkommission in Berlin statt.

»Ostpolitiken Deutschlands und Polens« – dieses Thema beschäftigte die Teilnehmer der Tagung, neben Historikern und Geographen auch Vertreter von Schulbuchverlagen, aus der Schulpraxis und von Kultusministerien. Neben den fachwissenschaftlichen Diskussionen, die bei den Historikern in erster Linie um Paradigmen deutscher und polnischer Politik im Hinblick auf Russ-



Klaus Wowereit (rechts) eröffnet die deutsch-polnische Schulbuchkonferenz. Am Podium von rechts nach links: Michael G. Müller (deutscher Kommissionsvorsitzender) und Hanna Gronkiewicz-Waltz (Warschauer Oberbürgermeisterin).

land in verschiedenen Epochen, bei den Geographen vor allem um Räume und Raumvorstellungen der jeweiligen Ostgebiete kreisten, stellten Fragen der Schulbuchforschung einen Schwerpunkt der Konferenz dar. Insgesamt vier Vorträge beschäftigten sich mit dem Fragenkomplex, wie polnische und deutsche, aber auch ukrainische Schulbücher der Fächer Geschichte und Geographie den Osten als Raum definieren, wie sie mit verlorenen Gebieten im Osten umgehen und welche Vorstellungen von Ostpolitik sie entwickeln.

Wichtiger Bestandteil der Konferenz war auch die Sitzung des Präsidiums der Schulbuchkommission. Nach zehn Jahren als Vorsitzender der polnischen Seite der Kommission übergab der Historiker Włodzimierz Borodziej sein Amt an Robert Traba, den Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Pol-

nischen Akademie der Wissenschaften.

Aus Altersgründen trat Bronisław Kortus als polnischer Koordinator des Fachbereichs Geographie zurück; dieses Amt wird von dem Stettiner Geographen Andrzej Witkowski übernommen.

Seit einigen Jahren verleiht die deutsch-polnische Schulbuchkommission einen Preis für besondere Verdienste im Bereich der Schulbuchforschung. Nach dem Tod von Maria Wawrykowa, Gründungsmitglied und langjährige Mitstreiterin in der Schulbuchkommission, ist dieser Preis nach ihr benannt. In diesem Jahr wurde er dem Historiker Wolfgang Jacobmeyer (Münster) zugesprochen. Włodzimierz Borodziej hob in seiner Laudatio dessen Verdienste nicht nur um die Schulbuchforschung allgemein – im Rahmen seiner Tätigkeit am Georg-Eckert-

Institut und an der Universität Münster – sondern vor allem für den deutsch-polnischen Schulbuchdialog hervor. Hierbei zeichne sich der Preisträger bis heute durch ein außergewöhnliches Engagement für die Sache aus.



Włodzimierz Borodziej (zweiter von rechts) verleiht Wolfgang Jacobmeyer (rechts) den Maria-Wawrykowa-Preis. Dritter von rechts: Der deutsche Vorsitzende Michael G. Müller.